

um 10 Uhr habe der Cuirassier ihn gerufen; der Kranke sei aber nicht im Stande gewesen, eine Wohnung anzugeben, man habe dem Cuirassier gerathen, ihn nach dem Heiligengeist-Hospital zu bringen; er habe den Mann dahin gefahren, dort sei Niemand gewesen, ihn aufzunehmen; beim Gasthause, St. Hiobs-Hospital eben so; überall habe man dem Unglücklichen etwas Suppe oder Wein gegeben, aber Aufnahme habe er nirgends gefunden. So fahren wir nun schon den ganzen Tag in der Stadt herum, Herr; behalten Sie doch um Gotteswillen den armen Menschen hier; der Franzose giebt die Sache doch nicht eher auf," so schloß er seine Rede.

Vater nahm ihn nun mit nach dem auch schon überfüllten Hospice; der Kranke ward in ein Bett gelegt und bekam etwas zu trinken; der Franzose sah mit vieler Theilnahme zu, schüttelte dann seinem Schützling die Hand und empfahl ihn der Sorgfalt des Krankenwärters. Vor der Thür hielt noch immer der Mann mit der Schiefkatze, und da es dem Franzosen wirklich gar nicht einfallen schien, ihn für seine Mühe zu bezahlen, der Mann aber sehr demüthig meinen Vater um ein kleines Trinkgeld bat, da er ja nun den ganzen Tag nichts verdient habe, so griff dieser in die Tasche und gab ihm einige Schillinge, worauf der Hamburger sich entfernte; der Franzose blieb aber immer noch stehen. „Wünschen Sie noch etwas, mein Herr?“ fragte mein Vater ihn. „Je voudrais avoir un certificat“, begann Jener etwas verlegen. Vater verstand, was er meinte; der Mann war sich einer guten Handlung bewußt, er freute sich offenbar darüber, daß er seiner Meinung nach einem Feinde das Leben gerettet hatte, nun wollte er gern ein sichtbares Andenken an diese seine That mit hinwegnehmen. Vater führte ihn also ins Comptoir, legte einen großen Bogen Papier vor sich hin, fragte dann ganz genau nach Namen, Geburtsort, Regiment u. des Cuirassiers, und diesem leuchteten die Augen, als er das alles so deutlich auf dem Papier niederschreiben sah. Dann fügte Vater noch einige Worte über die Aufnahme des Kranken, Datum und Jahreszahl hinzu, unterschrieb sich selbst als *Membre du conseil des hospices de la ville de Hambourg*, setzte von rothem Lack ein großes Siegel darunter und händigte das Papier